

Event Streifzug durch die rumänischen Karpaten



Im einfacheren Gelände beginnt die Trophy.



Nicht drängeln, die Schafe haben viel Zeit.



Heimeliges Lagerfeuer sorgt für gute Stimmung.

Conti Romania Trophy 2007

Viel Abenteuer im unbekanntem Berggebiet der Karpaten im rumänischen Brebu Nou erwartete eine Fachgruppe aus ausgewiesenen Pneu- und Off-road-Spezialisten zur Conti Romania Trophy. Dieser fesselnde Landesabschnitt ist vergleichbar mit der hügeligen und heimeligen Landschaft im tiefsten Emmental.

Text und Bilder: Walter F. Gasser

KARPATEN
CONTI-ROMANIA-TROPHY
Continental



Streifzug durch die rumänischen Karpaten Event



Altgedienter Range Rover mit etlichen Arbeitsspuren.



Gesellschaftshaus mit toller Infrastruktur.

Nach erstem Kontakt mit rumänischem Boden am Flughafen Timișoara und einer äusserst trägen, aber sehr genauen Zollkontrolle musste die perfekte Schweizermentalität der langsameren, ja fast zeitlosen Lebensart der ländlichen Bevölkerung in diesem Landesteil angepasst werden. Mit einem nicht alltäglichen Transfer auf einer relativ stark befahrenen Haupttroute mit viel Brummi-Verkehr, einem kläglichen Strassenzustand mit vielen Belagschäden, unterschiedlichster, aber meistens eher schmaler Strassenführung, einem Buschauffeur mit wilder Fahrpraxis, der sich kaum den geltenden Verkehrsvorschriften verpflichtet fühlte und bei dem Überholmanöver mit vollem Risiko zum täglichen Geschäft gehörten, ging die Fahrt zum Reiseziel in den Karpaten.

Brebu Nou ist Ausgangspunkt zu einem Offroad-Gebiet mit vielen Möglichkeiten, mit einfacheren bis sehr anspruchsvollen Pisten. Als Basisstation dient ein geräumiges Gesellschaftshaus mit gutem Ausbaustandard. Eine gepflegte Küche bietet einfachere Mahlzeiten bis zur währschaften Hausmannskost an. Sergiu Morariu, er spricht perfekt Deutsch, ist für die reibungslose Betreuung im Haus und im Gelände verantwortlich.

Gedankenaustausch und Gemütlichkeit bei Speis und Trank.



Die Begegnungen mit Land und Leuten zeigten krasse Klassenunterschiede auf. Von gut ausgebauten Häusern bis zu verschlagartigen Behausungen ist ein grosses soziales Gefälle sichtbar. In einsameren Gegenden tragen die schwarz gekleideten Frauen die Wäsche zum Dorfbach, und bei einem angeregten Gedankenaustausch wird die Wäsche im Bach gewaschen. Keinen Augenaufschlag entfernt steht ein Internetcafé mit iPod-Station und Digitalfernsehen im Angebot. Die Dorfjugend vergnügt sich – zur allgemeinen Belustigung der Zuschauer – mit «Töfflifahren» und kleinen Akrobatikeinlagen.

Offroad-Fahren in den Karpaten erfüllt viele Wünsche: Die Landschaft bietet dazu ihren Reiz, und die ausgewählten Pisten spenden die nötige Freiheit und fordern auch die fahrtechnischen Steuerkünste der Piloten. Pisten mit viel Schlamm setzen an Fahrzeuge und Fahrer recht hohe Anforderungen. Tief in den Schlamm versenkte «Rangers» kamen oft nur noch durch das rettende Abschleppseil wieder frei. Versperrte Fahrwege durch gefällte Bäume erhöhten den Fahrspass, und mit subtilem Umfahren



Kleine Verkehrsbehinderungen, die beim Offroad-Fahren eingeschlossen sind.

Ältere Semester mit viel Offroad-Vergangenheit.



Event Streifzug durch die rumänischen Karpaten



Ruppiger Anstieg – die ersten «Giftzähne» fordern die Steuerkunst der Piloten.



Dank grosszügiger Bodenfreiheit sind solche Passagen gut zu fahren.



Auf drei Beinen in den Aufstieg.

oder Beseitigung durch kollektiven Einsatz der Teilnehmer ging die Fahrt wieder weiter.

Kontrastprogramm

Stadtbummel in Timișoara, einer herausgeputzten Stadt mit vielen architektonischen Schönheiten: Der Ort pulsiert, die Einwohner sind unterwegs und geniessen den freien Arbeitstag bei viel Sonnenschein und einer sichtbaren Zufriedenheit. Die Promenierenden sind modisch-elegant gekleidet, Mann und Frau flanieren, um «gesehen» zu werden. Viele topmoderne Autos, mehrheitlich Allradfahrzeuge, von BMW, Porsche, Audi, Mercedes, Jeep, Skoda oder VW prägen das Stadtbild.

Reifenwerk Timișoara

In Timișoara produziert Continental seit dem 20. Oktober 2000 in einem Hochleistungsfabrikationsbetrieb mit Investitionskosten von 280 Millionen Franken auf einer Fläche von 167'000 Quadratmetern. Der Betrieb ist «TÜV CERT»-ISO-zertifiziert: 2001 mit I4001, 2002 mit 9001 und 2003 mit ISO TS I6949. Im Werk sind 1100 Mitarbeiter beschäftigt, die Produktion ist ausgelegt auf 340 Produk-



Auch bei einem Profi kann es unangenehm rauchen und fürchterlich nach versengtem Gummi stinken.

tionstage im Durchlaufbetrieb mit sieben Tagen in der Woche. 2006 produzierte das Werk 11,5 Millionen Einheiten in verschiedenen Dimensionen von 13 bis 16 Zoll. Auch sind Speedreifen bis 240 km/h im Fabrikationsprogramm. Für 2008 ist die Zielvorgabe auf 13 Millionen Pneu angesetzt, das Werk besitzt eine maximale Betriebskapazität von 16 Millionen Einheiten. Vom Fliessband kommen Markenreifen für Continental, Uniroyal, Semperit, Gislaved, Barum und Viking. Die aufgeführten Continental-Produkte aus Rumänien laufen als Erstbereifung auf Fahrzeugen der Marken Dacia-Renault, General Motors, Fiat, Ford, Nissan, Suzuki, Toyota und Volkswagen.

Nach diesem Feuerwerk blieb nur noch das Abschleppseil übrig. Viele kräftige «Schwingerarme» waren eine nützliche Hilfe.



Streifzug durch die rumänischen Karpaten Event



Jetzt wird's spannend ...



... das Rad sitzt tief im Morast ...

... auch rückwärts ist Endstation.
Die Anhängerkupplung muss viel Schlamm schlucken.



Das Aus-dem-Dreck-Ziehen ist auch ein Bestandteil im Offroad-Alltag.



Genügend Schwung und eine kontinuierliche Gasführung – das ist schon die halbe Miete zur Bewältigung dieser matschigen Kurve.



Auf der Suche nach dem Weihnachtsmann.

Schmale Fahrspur mit vielen Tücken und loser Unterlage, als Fussweg ungeeignet.



Event Streifzug durch die rumänischen Karpaten



Sind diese Reifen für die Schweiz bestimmt?



Gutes Geländeprofil: Die mit Schlamm gefüllten Reifen (Lamellen) lassen sich rasch entleeren und sind flugs für weitere Einsätze bereit.



Der Winter darf kommen, die Lager sind gut dotiert.



Continental-Reifenwerk Timișoara.



Teilnehmerfeld der Trophy.



Hier hat der Blitz eingeschlagen, zur Freude der Stockschwämme.



Mittagspause in ungewohnter Stellung mit einer etwas harten Unterlage.



Auch Punks gibt es in Timișoara.



Hier ist das Rad der Zeit arg in Verzug.